

VDP Verband Deutscher Privatschulen NRW e. V.  
Kronprinzenstraße 82-84, 40217 Düsseldorf

Düsseldorf, den 20.10.2021

## **Stellungnahme zum Antrag**

### **„NRW braucht eine Personaloffensive für mehr Bildungsgerechtigkeit“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der VDP Verband Deutscher Privatschulen NRW e. V. vertritt als Berufsverband die Interessen von mehr als 300 Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft (Privatschulen) in Nordrhein-Westfalen. Unsere Mitglieder sind allgemein- und berufsbildende Schulen, Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung, Schulen im Gesundheitswesen, Sprachschulen und Akademien.

Auch die Schulen in freier Trägerschaft spüren die Folgen des Lehrkräftemangels deutlich, daher möchten wir zum vorliegenden Antrag gern Stellung nehmen.

In unserer Stellungnahme möchten wir einen zentralen Aspekt hervorheben, der besonders den kurz- und mittelfristigen Umgang mit der Mangelsituation betrifft: Flexibilität. Es liegt in der Natur von Mangelsituationen, dass die verfügbaren Ressourcen oft nicht exakt mit den gewünschten Ressourcen übereinstimmen. Um die Mangelsituation bestmöglich zu meistern ist es erforderlich, die vorhandenen Ressourcen bestmöglich einzusetzen.

Für die Bewältigung des Lehrkräftemangels bedeutet dies, dass unsere Leitfrage sein muss, wie wir fähige und motivierte Kandidaten im Sinne der Bildung unserer Schülerinnen und Schüler bestmöglich einsetzen können, und nicht, welche formalen Gründe diesem Einsatz möglicherweise entgegenstehen könnten.

Die Landesregierung hat hier in den vergangenen Jahren bereits einige wichtige Schritte getan, etwa dadurch, dass sie mit dem 15. Schulrechtsänderungsgesetz auch solchen Masterabsolventen den Weg in den OBAS und das Feststellungsverfahren an Ersatzschulen eröffnet hat, die ihren Abschluss an einer Fachhochschule erworben haben. Dieser Weg sollte konsequent weiterverfolgt werden. Im vorliegenden Antrag finden sich dafür einige bedenkenswerte Vorschläge.

Eine Stärkung multiprofessioneller Teams auch durch zusätzliche Fort- und Weiterbildungsangebote befürworten wir sehr. Aktuell müssen wir allerdings feststellen, dass durch die Unstimmigkeiten hinsichtlich des MPT-Erlasses für Gesamt- und Sekundarschulen selbst die bestehenden multiprofessionellen Teams an Ersatzgesamt- und Sekundarschulen akut gefährdet sind.

Eine stärkere Flexibilisierung des Einsatzes von Lehrkräften der Sekundarstufe II an Schulformen der Sekundarstufe I zum Beispiel durch die Möglichkeit der Umwandlung von Stellen würden wir als sehr konkrete Lösung für die kurzfristigen Folgen der aktuellen Mangelsituation begrüßen.

Wir halten auch die verschiedenen Vorschläge zur Flexibilisierung der Lehramtsstudiengänge für potentiell sinnvolle Elemente einer langfristigen Lösung der Mangelsituation. Jeder Schritt, der die Hürden senkt, um qualifizierten und motivierten Personen einen Weg in den Lehrberuf zu öffnen, hilft den Mangel zu bekämpfen.

Auch die Schaffung von Ein-Fach-Studiengängen und -Lehrämtern für die beruflichen Fachrichtungen und die MINT-Fächer würden wir begrüßen. Ebenso halten wir die gleiche Bezahlung für alle Lehrämter und den Einsatz von Schulverwaltungsassistenten für wichtige Schritte zur Modernisierung des Schulbetriebs.

Abschließend ist es uns ein besonderes Anliegen erneut zu betonen: Das öffentliche Schulwesen wird von Schulen in kommunaler und in freier Trägerschaft gemeinsam gebildet. Öffentliche und Ersatzschulen sorgen gemeinsam für die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler. Gerade in der aktuellen Mangelsituation muss daher sichergestellt sein, dass sich kein falsches Konkurrenzdenken entwickelt. Eine Lehrkraft an einer Ersatzschule trägt ebenso zur Erfüllung des Bildungsauftrags bei wie eine Lehrkraft an einer kommunalen Schule.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Schrade, M.A.  
Geschäftsführer